

Unauslöschliche Geschichte mit Gott

Auszug aus einem Brief an Dr. Peter Irrgang, Brigitte jüngstem Bruder:

„Es sind Prägungen, Betrachtungen, die mich stets dankbar an die Zeit in München und der gemeinsamen Heiligsprechung in Rom zurückdenken lassen. Schon damals hatte ich ja viel vernommen von Ihrer Schwester- und glücklicherweise habe ich auch einiges richtig erinnert.

Die Duplizität Ihrer Schwester mit dem Beispiel der Maria Goretti ist frappierend - und es ist selbst in nüchternen Juristenaugen kein Zufall. Mir sind die alten Fernsehbilder von der Heiligsprechung der Maria Goretti kurz nach dem Kriege noch sehr präsent. Dass Ihre Schwester so kurz danach ein ähnliches Schicksal ereilt hat, war mir aber noch nicht ganz bekannt. Darüber nachzudenken versage ich mir, denn ich weiß fast nichts. Aber der zeitliche Zusammenfall, die schon erfolgte Auswahl des Firmnamens einer nur wenig jüngeren 11-Jährigen - es sind mehr als bloße Auffälligkeiten, über die Sie sicher ein Leben lang meditiert haben. Die Gemeinde trat auf dem Petersplatz seinerzeit ja auch für alle diejenigen zusammen, die ein ähnliches Schicksal würden erleiden müssen!

Und dann dieses Denkmal: Da ich als Liebhaber des Tones und der Symphonie so empfänglich auch für Formen bin, habe ich mich über die Formensprache dieses Denkmals sehr gefreut. Es schließt sich ein Kreis. Und es ist vielleicht ein kleiner Fingerzeig aus dem Himmel, dass die Galgen der Diktaturen trostlos im Grase vor sich hinrosteten, während der Name und das Andenken an ein kleines Mädchen nun in Stein und Granit gemeißelt steht - umrahmt mit starken Bänken, gelegen an einem kleinen Bach als Fluss der Zeiten, der sicher in den Ozean fließen und sich dort mit den Wassern des Erdballs vereinigen wird. Denn auch das junge, wehrlose Mädchen hatte seine unauslöschliche Geschichte mit Gott. Es schließt sich also ein Kreis. Sie werden mir nachsehen, wo mein Interpretationsversuch prima facie fehl gegangen ist.

Herzlichen Gruß!

Ihr Johannes Boysen“